

Validierung eines kurzen Fragebogens zur Erfassung der musikalischen Aktivität (MusA)

Zusammenfassung:

Gesundheitliche Wirkungen musikalischer Aktivitäten ziehen seit einigen Jahren stark zunehmendes Forschungsinteresse auf sich. Gleichwohl leidet diese Forschungsrichtung unter dem Mangel geeigneter Erhebungsinstrumente zur Erfassung musikalischer Aktivitäten in der allgemeinen Bevölkerung. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, einen eigens entwickelten Fragebogen zu evaluieren, der anschließend den Untersuchungszentren der Nationalen Kohorte aber auch anderen epidemiologischen und klinischen Studien zur Verfügung gestellt werden soll, um Zusammenhänge zwischen musikalischer Aktivität und Erkrankungsrisiken zu testen. Musikalische Aktivitäten sind in großen epidemiologischen Studien bislang kaum erfasst und untersucht worden, es gibt jedoch Hinweise zur allgemeinen Bedeutung von kulturellen Aktivitäten für die Gesundheit auf Bevölkerungsebene.

In der Studie soll die Akzeptanz und Validität eines Fragebogens zur musikalischen Aktivität getestet werden. Dabei wird einerseits der Fragebogen mit einem ausführlichen validierten Fragebogen zur Musikalität verglichen und andererseits die zeitliche Stabilität über 4-6 Wochen an 120 Personen (darunter 60 Chorsänger(innen)) im Alter von 18-70 Jahren untersucht.

Zielparameter sind das Musikrezeptionsverhalten sowie das aktive Musikmachen.

Projektleitung:

PD Dr. Weikert

Projektkoordination:

Dr. Fernholz

Datenmanagement:

Stasun

Kooperation:

PD Dr. Kendel, Med. Psychologie

Prof. Gembris, Universitäts Paderborn

Prof. Jabusch, Hochschule für Musik, Dresden

Prof. Kreutz, Universität Oldenburg

Biometrie:

Dr. Fischer

Projektdauer:

2014

Projektstand:

Publikationssphase

Förderung:

Investigator Initiated Research

Publikationen:

Isabel Fernholz, Juliane Menzel, Hans-Christian Jabusch, Heiner Gembris, Felix Fischer, Friederike Kendel, Gunter Kreutz, Alexander Schmidt, Stefan N. Willich, Cornelia Weikert. Musikalische Inaktivität – ein Risikofaktor? Vorstellung eines kurzen Fragebogens zur Erfassung der musikalischen Aktivität (MusA). Gesundheitswesen 2019 Nov;81(11):907-910. doi: 10.1055/s-0044-101143